



Mit dem Mädchenchor Hannover hatte Rudolf Schock eine sehr gute Begleitung. (Fotos: Grimpe)

Tausend kamen zu Rudolf Schock

BERENBOSTEL. Voradventliche Stimmung herrschte am Freitag in der Mehrzweckhalle in Berenbostel, als dort Rudolf Schock und der Mädchenchor Hannover unter der Leitung von Ludwig Rutt auftraten. Als Rudolf Schock die Bühne betrat, löste sich die gespannte Erwartung in tosenden Beifall auf. Es gelang Schock dann auch mit Leichtigkeit, die Zuhörer im festlich geschmückten Saal für sich einzunehmen. Die äußerst gefühlvolle Interpretation seiner Lieder und Choräle sicherte ihm immer wieder den Applaus des Publikums. Leider schien Rudolf Schock nicht ganz in Bestform zu sein, seine Stimme ließ zuweilen etwas von der gewohnten Intensität und Klarheit missen. Das machte sich vor allem bemerkbar, wenn Schock vom Chor begleitet wurde. Im übrigen harmonierten Schock und der hervorragende Mädchenchor Hannover ganz ausgezeichnet. Dies zeigte sich ganz besonders am Schluß des Konzerts, als einige bekannte Weihnachtslieder auf dem Programm standen. Der Chor zeigte sich dabei sehr zurückhaltend und

empfindsam, so daß Schocks Stimme gut zur Geltung kam. Einige Solovorträge des Chors boten mit zeitgenössischen Werken einen ausgezeichneten Kontrast zum übrigen Programm. Sehr schön geriet das „Heilig, Heilig, Heilig“ von Schubert und der anschließende Choral „Seelig, sind, die Verfolgung leiden“ von Reger. Schock, der fast alles auswendig vortrug, wurde von Ursula Stark an der Orgel begleitet.

Alles in allem war es ein gut gelungener Abend. mgr.